



28. 08.2024

Schriftliche Anfrage

von Julia Hofstetter (Grüne)

In die Siedlungen Leutschenbach und Guggach zieht Coop ein. Zürich hat den Auftrag, das Netto-Null Ziel bis 2040 zu erreichen. Dazu gehört auch die Reduktion grauer Emissionen. Coop will bis 2050 das Klimaziel Netto-Null erreichen. Wenn Coop und andere grosse Detailhändler wie Migros oder Denner sich in Liegenschaften der Stadt Zürich und Liegenschaften städtischer Stiftungen einmieten, ist es notwendig, dass sie sich ausserdem zum städtischen Klimaziel bekennen. Eine Analyse von Greenpeace Schweiz hat nun allerdings gezeigt, dass Coop und Migros nicht mal ihre eigenen Klimaziele erreichen werden, wenn sie weiterhin so viel Fleisch, Fisch, Eier und Milchprodukte verkaufen. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Wieso vermieten städtische Stiftungen und die Stadt Zürich städtische Flächen nicht an kleinere Gewerbebetriebe, denen Nachhaltigkeit und das Klimaziel der Stadt Zürich wichtig sind?
- 2) Wie passen Coop und Migros ihr Sortiment ans Netto-Null Ziel der Stadt Zürich an, wenn sie in Liegenschaften der Stadt und städtischen Stiftungen eingemietet sind?
- 3) In welchen weiteren Liegenschaften der Stadt Zürich sind Coop, Migros und andere grosse Detailhändler eingemietet?
- 4) Wie werden grosse Detailhändler wie Migros und Coop über den Mietvertrag verpflichtet, sich der Klimaverantwortung und dem städtischen Netto-Null Ziel zu stellen?
- 5) Wie verläuft der Klima-Dialog der Stadt mit Migros, Coop und anderen Grossverteilern, die in privaten Liegenschaften eingemietet sind? Wie verpflichten sich diese zu freiwilligem Klimaschutz hin zum Netto-Null Ziel der Stadt Zürich?